

O'gspritzt is! Sepp Krätz zieht's auf das Frühlingsfest



Vorfreude. So erklärt Sepp Krätz sein schwungvolles Anzapfen. Beim gestrigen Anstich des Spaten Frühlingsbiers schlug der Wiesnwirt so schwungvoll zu, dass es spritzte – und Spaten-Chef Günter Kador mit feuchter Hose dastand. „Das Fassl hat so zogn“, entschuldigte Krätz sich. Kador nahm's ihm nicht krumm. Krätz ist in diesem

Frühjahr schließlich das Zugpferd der Brauerei: Mit seinem kleinen Hippodrom will er das Frühlingsfest auf der Theresienwiese wiederbeleben und zu einer Institution für Münchner machen. „Wir machen eine liebevolle Frühlingswiesn draus“, sagt Krätz.

Passend dazu ist auch das Bier lieblich: Mit 4,9 Prozent ist es leicht-

er als eine Wiesnmaß (6 Prozent) und weniger malzig. „Es geht in Richtung Tegernseer“, sagt Krätz. 7,90 Euro kostet die Maß, die vom 16. April bis 2. Mai im Mini-Hippodrom ausgeschenkt wird.

So mini ist das neue Hippo gar nicht: Immerhin 2000 Leute finden darin Platz – auf der Wiesn sind es 3300. Auch sonst baut Krätz auf sein

Gastro-Konzept: „Die Hendl werden wieder von Alfons Schuhbeck gewürzt und wir servieren die kälbernen Fleischpflanzerl von Eckart Witzigmann.“ Mit seiner Vorfreude hat Krätz sein Team angesteckt: Die Münchner Zwietracht, die täglich aufspielt, hat das Hippo-Lied passend zum Frühling umgetextet.

akk/Foto: Gregor Feindt